

Walhalla-Theater 8 1/4 Uhr
Gastspiel Max Walden
Heute Donnerstag
zum 2. Male
Parkettplatz No. 10
Filippoper in 3 Akten u. 1 Vorspiel
von Haller Wall. Musik von Günter
! Das Ding ist gut!
Kasse 10-1/2 u. 46.

Rasierklingen
„Haarscharf“
(beste deutsche Marke)
10 Stück 4 Mk., 1 Stück 45 Pfg.
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Göblenthouer
alle Ausführungen, wie
Feder- und Stahlblech-
houer, Gummihouer,
Eisenhouer, Federkabel-
houer,
Schubcreme
und Reinigungscreme
und für schwarze, braune
und weiße Schuhe,
— sehr preiswert. —
Einlegehouer 0491
jeder Art im Stauffhaus
H. Elkan, Leipzig,
Leipzigstrasse 90.

**Emaille-
Fruchtkessel**
(gute Qualität).
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90.
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.

Ab Freitag!
Alte Promenade 11a **UT** **Leipziger Str. 88**
Fernruf 5738. — Fernruf 1224. —
Die Tragödie auf „Der Teppich von
Schloß Rottersheim **Bagdad“**
= 4 Akte. =
Vorführ. 5.00 7.10 9.30 Uhr.
Wüstendrama in 5 Akten.
Wundervolle Bilder
aus dem Orient.
Vorführ. 4.40 6.50 9.10 Uhr.
Das kommt vom Bummeln
Ein Filmschwanke mit
Manny Ziener.
„Ueberlistet“
Ein heiteres Lustspiel.
„Die Ehe des Herrn Mac Allen“
Eine Illustration zu der
Frage:
„Wer ist der Herr
im Hause?“
in beiden Theatern:
„Die neuesten Kriegsberichte“.
Beginn Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr

Bad Wittekind.
Freitag, d. 3. August 1917,
nachmittags 8 1/2 Uhr
Kur-Konzert
vom 0486
Stadthorner-Orchester.
Leitung: Stapelmeister
Karl Nöhren.
Eintrittspreis pro Pers. 35 Pfg.
Dauerkarten sind gültig.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Alles Theater: Freitag:
König.
Opern-Theater: Freitag:
Die ideale Selena.
Verkältet
für seine Haararbeiten.
Georg Niedermann,
1. Reichenstr. 1. (4423)

Apollo-Theater.
Täglich abends 8,10 Uhr:
Gastspiel der allbeliebtesten
Winter-Tymians
Deutschlands erste Herrengesellschaft.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
!!! Vorzugskarten gültig !!!

Brause-Federn deutschgugut
— Brem. Börsenfeder
— englischen 0,75
— Kugelspitz 516
die Feder unserer Zeit
Brause & Co. Schreibfederfabrik Jserlohn

Rechtzeitige Anschaffung
von
Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen,
Strohpressen, Motorpflügen,
Kartoffelerntemaschinen,
Mähmaschinen, Höhentransportoren usw.
dringend notwendig, da mehrmonatliche Lieferfristen verlangt werden
und nur so lange Vorrat reicht, baldige Lieferung möglich ist.
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufsstelle
für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) **Filiale Halberstadt**
Marsburgstrasse 17/18. (0485) Königstrasse 25.

Ilmenau
Berühmter Nervenkurort
Vorzüglich geeignet für
weibliche Nervenleiden,
Sportplatz, Werberbad,
Radeverehrung.
Sanatorium Dr. Wiesel, bekannte Herrenkuranstalt (Sonderkur)
Kurhaus Gabelbach, 780 m, 3 km von Ilmenau, Höhenkurort

Luftige Blätter
Durch wundervolle Bilder und packenden Text
das humoristische Leibblatt
aller Feilgrünen und Dahingeblichenen!
feldpost- und Probe-Abonnements
monatlich nur Mark 1,20
bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.
Verlag der Luftigen Blätter in Berlin SW 2, 68.

Die
Gemeinnützige Güternvermittlungsstelle
für die Provinz Sachsen in Halle an der Saale
Hagenstraße 2 Fernsprecher 1936
übernimmt den
Verkauf größerer und kleinerer Güter
und meist älterer Baumaterial, Sandverker- und Klein-
stellen für Käufer kostenlos nach. (4002)

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
Spezialanrichtungen für die Städte Koch, und
Wieschitzsch, Zwickauerstrasse 10
Ca. 2000 im Betrieb
Sachsse & Co., Halle S.
Alte Hallesche Str. 22/23.
Wegweiser: Witten im Rechte 22/23.

Kleehheu vom Acker
und **gutes Wiesenheu**
in größeren Mengen sofort zu kaufen ge-
sucht. Schriftliche Angebote mit Angabe,
daß Anfahrtsentlohnung vorhanden an:
Reichsgesellschaft für deutsches Milchkrautfutter m. b. H.
Berlin, Köthenerstraße 38. (4409)

Viehverkaufvereinigung Bismarck und Umgegend.
(E. W. m. b. S. (1300 Mitglieder).
46. Vieh-Auktion
ca. 550 Stk. Haupt-Rindvieh des schwarzbunten
am Mittwoch, den 8. August
ca. 150 tragende u. fruchtig. Kühe; ca. 120 Bullen u. Rinder u.
am Donnerstag, den 9. August
ca. 280 tragende u. fruchtig. Färsen
in unserer Verkaufshalle am Bahnhof Bismarck-Eindvi zum Verkauf.
Beginn der Versteigerung um sieben Uhr vormittags 9 Uhr.
Es bietet sich Gelegenheit erhaltliches Material anzukaufen,
auch Zerbrüchelte und Standauf von Zerbrüchelten.
Sämtliche amtensächlich zu haben, sowie nähere Angaben durch
E. Leders, Bismarck (Altm.).
Nicht in der Provinz Sachsen wohnhafte Käufer müssen bei der
Versteigerung eine Bescheinigung der Kreisbehörde darüber vorlegen,
daß sie amtensächlich in eigenen Betrieben zur Zucht ver-
wendet werden. (4306)

„Sterila“-Kapseln
D. R. P. a. S.
Einnahmen ohne Gummi, Zucker etc. in jeder Wein-
flasche etc. Obst, Säfte, Gemüse, sterilisieren, ein-
fachstes Verfahren, 12 Stück Kapseln inkl. Gebrauchsan-
weisung bei Einzahlung von 3,00 Mark franko,
Portoersparnis, 100 Kapseln Rabatt. (4380)

R. Baer, Berlin W., Feisingerstr. 11.

Buchführungs-Arbeiten
für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe übernimmt sachgemäß
und billig
Bücherrevisor Fischer, Götzen i. Anh., Bergstr. 21. (4414)

Otto Thiele
Buchdruckerei und Verlag
Halle'sche Zeitung
Halle S. :: Leipziger Straße 61/62
Anfertigung von Besuchs-,
Glückwunsch- u. Speisekarten
Kaufmännische Druckfachen
wie Umschläge, Mitteilungen,
** Rundschreiben usw. **
Geburts-, Verlobungs- und
** Trauer-Anzeigen **
sonstigen Familien-Anzeigen
Saubere Ausführung :: Schnelle Lieferung
Neues Schriftmaterial

Kgl. Solbad Dürrenberg a. d. Saale.
Bahnstrecke: Leipzig-Corbetha.
und andere medizinische Bäder. Inhalier-
Solbäder räume für Einzel- und Gesellschafts-
Inhalation. Gradierwerk von 1821 m Länge. (9264)
Besucherzahl 1913 = 5432 ohne Durchreisende.

Bad Kurzenhausen am Kyffhäuser
Radioaktives Solbad und Inhalatorium. Altes, warmes Hall-
bad. Solbäder in jeder Stärke, Kohlenwasser- und Sauerstoffbäder, Elektr.-
Vibrations- und Wasservollbäder, Soltdampfbad, 7 verschiedene Inhalations-
systeme, Massage, elektr. Vibrationsmassage, herrliche waldreiche Umgebung,
sommerlich u. d. Stadt beginnend. Kurgasthäuser schales Vergnügen,
Kermusik, Kurtheater, Tennis, Klettersteige, Badeschiff durch die Saale-
dilatation und internat. Verkehrsbüro, Unter den Linden 14, Berlin W.

Moorbad Düben
MULDE
Bahnhof, Eilenburg-Wittenberg

Möbel
-Ausstattungen kaufen
Sie vorteilhaft direkt in der
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36 a. b.
Riesenauswahl!
Ca. 150 Musterzimmer!

Bewalter
Für ein Gut im Bezugs-
anhalt, von 400 Morgen
starke Zunderwälder mit
solche Veränderung des Besitzes
ein flüchtiger, energiegelauer
unter Z. 1051 an die Gebäu-
de d. Sta. wenden.

Kinderkleider
für Sommer und Winter in Stoffe,
Samt und Seidenstoffen
Eingekleidete Kleider und Röcke
für Mädchen in allen Größen
preiswert im (0492)
Kaufhaus H. Elkan,
Leipzigstrasse 87.

Pomaden
von 15 Pf. an, Rückbar, wäl-
den, wäl- den, wäl- den,
Schwaben-Drogerie,
Leipzigstr. 87.

Radiergummi
f. Wei. Tinte, Schreibmaschine
in guter Qualität empfiehlt
J. Zochlisch, Gr. Steinstr. 82.

Ponnhutfswagen,
tehr gut erhalten, mit oder ohne
Verdeck zu verkaufen. Angebote
unter N. N. 2799 an Rudolf
Mosse, Halle. (0488)

Verlangte Berlonen
Einem auf erhaltenen
Ponnhwagen
kauft **Hayemann,**
Groß-Obermann,
Halle.

Inspektor,
ber befähigt ist, geimliche Selbst-
ständig ab zu übernehmen. Bemer-
kungen im Zeugnisbuch, Besen-
lauf und Gekochtenverrichten an
A. Name
Rittergut Rühnsdorf
bei Wittenberg.

Berlonen-Angebote
Empfehle. Landwirtliche
mädchen auf Gütern
Laura Falcke, Zelt, 287
guterwünschte Stellenvermittlung
Schweitzer, 22 am Markt

Aus Halle und Umgebung

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Am Freitag, den 3. August, wird auf dem südlichen Markt der Zalmatmarkt der Verkauf von landwirtschaftlichen und tierischen Milch fortgesetzt, und zwar: vornehmlich von 8 bis 12 Uhr...

Der Verkauf von Hafermehl

Am Freitag, den 3. August, wird auf dem südlichen Markt der Verkauf von Hafermehl fortgesetzt, und zwar: vornehmlich von 8 bis 12 Uhr...

Städtischer Feindgutverkauf

Am Freitag, den 3. August, wird auf dem südlichen Markt der Verkauf von Feindgut fortgesetzt, und zwar: vornehmlich von 8 bis 12 Uhr...

Kunststoffe

Dieserigen Ansehen von Kunststoffeigenschaften, welche ebenfalls geeignet sind, werden hierdurch aufgeführt...

Erzeugerpreise

Nach Beschluß der Provinzialvereinsliste für Gemüse und Obst Magdeburg treten folgende Erzeugerpreise vom 1. August an in Kraft: Gurken, große, Salat und Einlegegurken...

Nicht 17000, sondern 17000 Zentner Obst

Der Magistrat teilt folgendes mit: Ueber den Ertrag der Ernte des Dampfsäbels in Raumburg...

Wo bleiben die Seidelbeeren?

Auf eine Anfrage in einem hiesigen Blatte vom 28. Juli: „Wo bleiben die Seidelbeeren?“ erwidert der Magistrat, daß an Seidelbeeren schon ein ganz beträchtlicher Posten, nämlich etwa 600 Zentner, durch den Magistrat an den Kleinhandel gebracht worden sind...

Der Zentner Feinstarkoffein 950 Mark

Die Preisfestsetzungskommission der Provinzialverordnungsstelle hat, wie der Magistrat auch bekannt gibt, den Erzeugerpreis für den Zentner Feinstarkoffein für die Woche vom 29. Juli bis 4. August auf 950 Mk. festgelegt.

Verträhle Abente des Herbstmieses

Die Herbstmieser für Gemüse und Obst schreibt uns: Wie wir erfahren, werden in einigen Gegenden Kartoffeln, Mörtreiben, Fenchel und andere Herbstmieser vorgeeignet ausgerufen, um sie schon jetzt als feine...

In den Kreisen Calbe a. d. S. und Wanzleben

Die Besondere der vorerwähnten Abente...

gemüße bereits verboten. Man darf mit Sicherheit erwarten, daß die Preisbehörden überall, wo es erforderlich ist, in gleicher Weise vorgehen werden.

Der Verkauf von Getreide und Lebensmitteln mit Hilfe der städtischen Straßenbahnen

Das Ergebnis einer Rundfrage wird in den Mitteilungen der Zentralstelle des Deutschen Städtebundes folgendes zusammengefaßt: Zum Gütertransport und gleichzeitig zur Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln dienen gegenwärtig bereits die Straßenbahnen von Hannover, Hannover, Heßberg und Stuttgart, während in Halle die Straßenbahnen lediglich der Personenbeförderung dienen.

Der 3. August hat nun schon längere Zeit für Güter und auch für die Wirtschaftsverwaltung auf den Straßenbahnen der städtischen Straßenbahnen und gleichzeitig zur Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln dienen gegenwärtig bereits die Straßenbahnen von Hannover, Hannover, Heßberg und Stuttgart, während in Halle die Straßenbahnen lediglich der Personenbeförderung dienen.

Verkehrsmittel für parkamen Kohlenverbrauch

und zweckdienliche Bekämpfung aller Brennstoffe gibt der Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands heraus. Gleichzeitig ist für parkamen und rationales Feigen ein beträchtlicher Posten einigetrockneten Kohlen...

Vertrag über die Seidelbeeren

Der Vertrag über die Seidelbeeren, den der Magistrat mit den Kleinhandlern geschlossen hat, ist nunmehr in Kraft getreten. Der Vertrag enthält folgende Bestimmungen: Die Seidelbeeren sollen in der Regel in der Menge von 1000 Zentnern...

Vertrag über die Seidelbeeren

Der Vertrag über die Seidelbeeren, den der Magistrat mit den Kleinhandlern geschlossen hat, ist nunmehr in Kraft getreten. Der Vertrag enthält folgende Bestimmungen: Die Seidelbeeren sollen in der Regel in der Menge von 1000 Zentnern...

Vorschlag zur Verbesserung der Mietkafnern

Ein eingehendes Ausföhrungen in Set 5 und 6 (1917) der Zeitschrift „Lebensmittel- und Gesundheitspflege“ tritt Dr. med. Karl Damborg, Berlin, für die Mietkafner ein. Er weist auf die Notwendigkeit hin, die Mietkafner besser zu bezahlen, um die Versorgung der Bevölkerung zu sichern...

Vertrag über die Seidelbeeren

Der Vertrag über die Seidelbeeren, den der Magistrat mit den Kleinhandlern geschlossen hat, ist nunmehr in Kraft getreten. Der Vertrag enthält folgende Bestimmungen: Die Seidelbeeren sollen in der Regel in der Menge von 1000 Zentnern...

Stapel sich befindet. Auf diesem Ader ist noch eine größere Menge an Getreide frei, weil halbescheidende die so genannten Mischgetreide, die nicht erneuert werden. Einigen, die auf diesem Ader, hat sich vereinigt, werden geben, ist spätestens bis zum 10. August zu melden. Vom 19. August an beginnt die Verteilung der nicht wiederbelebten Getreide auf den bisherigen Weidern. Es sind außerordentlich wenig Getreide frei geworden. G. Adersleben.

Der Hallesche Beamtenschaft

hielt am 28. Juli eine stark besetzte Sitzung ab. Vorsitzend mochte der Vorsitzende (Herr Debus) auf die letzten Ereignisse aufmerksam, die auch die Beamtenschaft stark beeinflussen werden. Von der Beamtenschaft in Weidern erhoffte das Beamtentum einen Ausbruch. Das gleiche Beamtentum wurde gerade von dem Beamtentum begriffen werden, weil es ihnen größeren Einfluß verschaffen. Dem früheren Reichsminister widmete er freundliche Worte. (Herr Debus, das ist ein Verstum des Herrn Debus, der gewöhnlich die anderen Beamtentum anführen, hat auch der politischen Partei, welcher Herr Debus sich angeschlossen, abstrahieren werden würde. Die Schriftleitung.) Die Beamtenschaft von Beamtentum für die Beamtenschaft von Beamtentum wurde begriffen, das hätte man die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen...

Der Hallesche Beamtenschaft

Ueber die Beamtenschaft von Beamtentum, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen...

Der Hallesche Beamtenschaft

Ueber die Beamtenschaft von Beamtentum, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen...

Der Hallesche Beamtenschaft

Ueber die Beamtenschaft von Beamtentum, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen...

Der Hallesche Beamtenschaft

Ueber die Beamtenschaft von Beamtentum, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen...

Der Hallesche Beamtenschaft

Ueber die Beamtenschaft von Beamtentum, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen...

Der Hallesche Beamtenschaft

Ueber die Beamtenschaft von Beamtentum, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen, die die Beamtenschaft von Beamtentum nicht ausbehalten müssen...

Hallescher Courrier



Unterhaltungs-Beilage der Hallschen Zeitung

Nummer 61

Halle (Saale), Donnerstag, den 2. August

1917

Die Verspand

Operette in 3 Akten

Es war eine Gipse, rein zum Umkommen. Das tat sie beim das Nigeln, das sich vornehmend und fassend aus dem letzten Wächeln blühte, sich unter dem hellen Mittagslichte den klumigen Wiesenbügel schenkte. In dem einzigen Personenwagen war der schmerzende Gips-Parasol fast alles eingeschlagen, alles; nur ein honores, aufdringliches Schmarben schätzte mißbrauch den schmalen Raum, nur die Schöße erbarmslos geschüttelt bei jedem Stoß. Nur ein paar Mannern nachten noch so halb und halb, den Schädel zwischen die Beine gesteckt, ein Auge blinzeln, ausgehen und kanten faul mit hängenden Wäulern an ihren Hüften und Hüften. Der Schaffner, mit würdig-gerundeten, einwärtsstehenden und kritischer Seelenrichtung, schritt mit dem Wagen. Seine Schritte schrien auf unter dem schmerzlichen Geräusch. Bei den preisfeindlichen Bauern erheben sie. Die richteten schwerfällig ihre Leiber auf, die Gipse schmolz des Schaffners stoßhaft hartes Herz. „Hei hei is a Hitz, dah nimma sehen is. Alles was recht aber des is scho a Hitz g'ang.“ Er schüttelte den Kopf und rief: „Rechtvoll zusammen. Der Schaffner schreien auf ihnen nieder: „No, was hot's hei was, auf'm Bichmark? Goh's quater verack!“

„Hei's gut, net a' qual“, jammerten jetzt alle auf „a' Hitz g'ang, auf das richtige Thema gekommen.“ „Gerichten der mei's und na war's do no a' teier“, meinte ein anderer. „Zeit'etog is überhanpts oama dunn, wenn a' Bama is, philobolierter der dritte.“ „No, do' Kanla, do' Ecker, steia's Goh'd ein“, schrie er, erhebt sich heranz und der Thor fiel vollstimmig ein: „Die Bauern kenna nachschickn.“

„Der Schaffner“ nälchte es aus der Ecke, mo ein schmerzlicher Reiterherd sich rälkte und vor Zufall schmerzlos lechte. „Der Schaffner, jib's hier nich oama, was bessere Delle?“, „Was is a'“, fragten „Wen verbrut und blühten seitherts verholten noch Fremden um. Die schaffnerischen Seelen-Wortlein schrien sich unwillig in die Höhe: „Was woll'n Sie kenna sel?“, Die Bauern meckerten begeistert. „Hei is, weis ich, mei Jutefer. Ich meine, jib's nich n' jut'n Auskand, mit jut'n barchtlichen Bier, lo sich von der Quelle!“

„Der redt aber nurr'ich! Is des ebba gor a Breiß?“ „Breiß, freil, freil“, behauptete der Schaffner unter lechendem Augenwinkeln. Die Bauernschädel legten sich in schmerzliche Falten, sie äugten halb schön, halb trüblich um die Ecke.

„Der Breiß'n muß na neierdings quater behandeln, des is antliche Vorkehr, des geht gar Schöbung des Fremdenverkehre“, erklärte der Schaffner, Toleranz präbendig. Die Bauern schüttelten sich energisch vor dieser Unbegreiflichkeit. „Was brauch a' lo ma!“

„Johs treia denn wie na Fremdenverkehr? Was is a' lo'ho Zeit' g'nua“, revoltierte gar einer.

Deutsche Worte.

Gedenke ein jeder, was er für die Ehre des deutschen Namens zu tun habe.

Der Große Kurfürst.

Rasslos vorwärts mußt du streben,
Die ermittelte stille sein,
Willst du die Doldensand sehn;
Nicht ins Breite dich entsallen,
Soll sich dir die Welt entfallen;
In die Tiefe mußt du steigen,
Soll sich dir das Wesen zeigen,
Nur Beharrung führt zum Ziel,
Nur die Fülle führt zur Klarheit,
Und im Abgrund wohnt die Wahrheit.

Schiller.

Mütter, die ihr euch erquickt
an der Kinder teuren Zügen
und mit abnehmenden Verträgen
vieles Künft'ge drin erblüht:
schaut einmal recht tief hinein
und verpackt uns sichere Kunde:
wird der Vater Kampf und Wunde
in den Kindern fruchtbar sein?

Endwig H. Land.

O Schlachttag, der Unheil oder Segen
Aufs Haupt von Nationen wendet sich,
Dir schaun die Augen schlummerlos entgegen,
Und alle Herzen kalt und schredensvoll,
O ernste Zeit, wo Millionen fragen:
Wie wird für uns der nächste Morgen tagen?

Maigner.

Wir wollen's unsern Feinden zeigen,
dass es sich lohnt fürs Vaterland zu kämpfen!

Aus einem Feldpostbrief.

Eingedenk der amtlichen Vorrichtung richtete sich der Schaffner trotz der großen Hitze wieder auf, trat zu dem Reisenden heran, schlug zum Gruß die Stiefelstiel dazwischen aufeinander. „Mit lo ma imponiert ma bene Breiß'n am allerersten“, dachte er. Der Reisende lächelte hocherfreut über die Delikatesse, die Bauern grinsten über die Gensurmalerei.

„Sein gemacht, Mann, überhaut das mach man Euch Bauern lassen. Ihr habt uns schon gar manches Gute abgequakt.“ Im Hinblick auf den eigenwilligen besämihe der Schaffner. „Was tun Sie jetzt denn? Herr!“ begann er friedlich unter großen, phantastischen Anstrengungen, die eine mundartliche Ausprägung — immer im Hinblick auf den Fremdenverkehr — zwischen Nord und

Süd bedeuten sollten. „Was hab'n S' gemeint mit dem Auskand?“

„Ich meine, kommt nicht bald 'ne Station, mo man 'n Glas Jutes, frisches Bier bekommt? Das is ja die reinste Tierquälerei bei solch'n Hitze.“ „Ach lo, a Bier meinet S'. Jega bestich können erlösch. Ja an Station findet gleich. Aber hier geht da barchtliche Staat eigentlich foans aus. Mit lo ma gebn wir uns frei net ab.“ Der Reisende frante in der Bestenlage, der Schaffner überlegte desto eifriger.

Das Gespräch wurde noch leiser geführt, um nicht die Aufmerksamkeit der Bauern zu erregen, die heimlich und untereinander tuschelten und dann und wann feindselige Blicke in die freundliche Ecke warfen. Der Reisende hatte endlich seine Wägenkammer in der Bestenlage beendet, und ließ sie unter geheimnisvollen, fast besondernenden Handbewegungen in die amtsliche Kasse gleiten. Die finsternisvollen Finger des Schaffners fuhren hinterdrein zur Bestimmung der außerordentlichen Gebaltszulage. Nach dieser Bestandsaufnahme verlor die Seeburdenkammer ihre Wohlwollen tappe die feste Frage dem Reisenden auf die Schulter: „S' werd Ihnen scho ein Bier b'orgen. Da Stationsvorstand, des is mein Spejel, der hot allweil a' Maß in der Keller. Von dem fragen ma schon ein's. D' kenne's Ihnen drauf verlass'n. Insoerner meins, wie a' n' Bierherb' hob'n muas.“

Ein erlösender Pfiff der aufstehenden Maschine, ein eijernes Rassel über Meise und Weiden kündete die Station.

Der Schaffner verleihte seinen Leib in dienstliche Haltung. „Wurzlofen, Wurzlofen!“ schrie er gebeterisch durch den Wagen. Die Schläfer fuhren verstört auf. Die bäuerlichen Widmachten bebten sich zum letzten Mal nach allen Zimmelsrichtungen, ein ganzleier-eijerliches Schmattern brach unter den Weibern los, die schnell ihre Kopfbedeckung zurück drückten, ihre Marktförbel an den Arm hängten, blickten in die Wägenkammer zum Aufbruch noch eine letzte Blicke taufchten und in ihre Schmutzkleider hineinpolierten. Mit einem bestigen Knack, der die an der Tür sich stauenden Leiber aneinander aufstießte, hielt der Zug. Wie ein Nienenschaum ergossen sich die Aussteigenden über dem Bahnsteig. Der Breiße sprang clastisch hinterdrein, nur die paar Fremdenfeindlichen blieben hoden.

Trauen wackelte schon der Schaffner verlegen auf ihn zu: „Ma, ma, 's is ma wirrlich scho recht z'wid'a (Zur Bestätigung seines Bedauerns) traste er sich die Wurzlofen hinten am Gesäß. Da Vorstand hat halt too Bier mehr bei der Gih' hot's ihm schla' schmal an' Schmutz kleid' über'n Rücken 's' net ins Ort ein' get', in tier' Minut'n 'S' drin. Do gib's a' quater's Bier, frisch und süßi...“

„Aber, mein Lieba, da veräum' ich ja den Zug.“ „Ach loos, bei uns hot no neamand 'n Jug verneint. Uns frechtigs gar langam, bis wie na ich genantlich rangieren, damel' konna 'S' in aller Knack dar' Maß ob' stug'n.“ Er kam sich vor unübertriefflich an Crogramm.

„Geben Sie mir da vielleicht 'n jutes Wirtshaus empfehle.“ „Empfehlen is quater. S' Wurzlofen hot ma's sch' leicht mit da Auskand wie in Berlin. Do gib's bloß an oanzigs. Da Wirt' Schep' is da Wirt. Der hot a' laubers' Dearnb'd, da muiss'n 'S' Ihnen kunn' g'leicht anfang'n! I'ho des brauch i' Hana net' a'nomal tagen, auf jomas jens 's' ja b' Breißen aus.“

Der Pilz in der Volksnahrung

Von W. A. von Büdingen.

Das Pilzsaunen. — Kann man den Giftpilz erkennen? — Der Anzeichenpilz. — Die Entgiftung der Mordel. — Nährwert der Pilznahrung. — Pilz-Herzsaunde. — Der Pilz auf dem Markt.

Manchmal beginnen auf den Märkten wieder die Pilzsorte zu erscheinen; denn die fruchtbarste Blüthenzeit der letzten Wochen hat das Wachstum der Pilze außerordentlich gefördert. Der Reichtum unserer Wälder an eßbaren Pilzen legt es in die Hände des Mannes, der sich besonders nahe, dem Pilz das Wohlgefallen der Volksnahrungsmittel in Betracht zu ziehen, zumal da er auch seinen hohen Gehalt an Nährstoffen, seinen verhältnismäßig niedrigen Preis und vor allem auch die Wohlgeschmack, sich gelegentlich selbst sammeln zu können, in der Zeit zu einem nützlichen Glied unserer Volksnahrung werden könnte. Mit dem Beginn der Pilzzeit häufen sich freilich auch wieder die Berichte der Pilzvergiftungen, und wenn ihre Zahl auch nicht allzuhoch ist, so ist doch der Schaden, den sie verursachen, nicht gering. Die Pilze, die in den Wäldern zu finden sind, zu fressen sie doch menden Menschen von kornreichen ab, Pilze zu genießen. Gerade dieses Verhalten muß jedoch energisch bekämpft werden.

Für den Unkundigen könnte das Sammeln von Pilzen auf dem ersten Blick immer eine sehr einfache Sache zu sein; näher betrachtet, ist es aber durchaus nicht so einfach, und man sollte sich vor dem Beginn der Pilzzeit über die verschiedenen Arten der eßbaren Pilze informieren, die der deutsche Wald uns bietet, sind die verschiedenen Arten der eßbaren Pilze. Es ist also nur notwendig, wenn man genau wissen will, was man essen darf, die verschiedenen Arten der eßbaren Pilze genau kennen zu lernen und sich über die verschiedenen Arten der eßbaren Pilze informieren. Man sollte sich vor dem Beginn der Pilzzeit über die verschiedenen Arten der eßbaren Pilze informieren, die der deutsche Wald uns bietet, sind die verschiedenen Arten der eßbaren Pilze. Es ist also nur notwendig, wenn man genau wissen will, was man essen darf, die verschiedenen Arten der eßbaren Pilze genau kennen zu lernen und sich über die verschiedenen Arten der eßbaren Pilze informieren.

ein deutliches Merkmal besitzt er doch. Sein Fuß zeigt nämlich, da, wo er auf dem Boden aufliegt, eine knollige Verdickung; die der Champignon nie besitzt. Des Steinpilzes charakteristisches Merkmal, das ihn von einer Verwechslung mit dem Götterpilz und dem Schampignon schützt, ist das weiche, füllige Netzwerk, das seinen Stiel überzieht und gegen den Hut zu fester wird, während es nach unten verflüchtigt. Bei den Champignons ist dieses Netzwerk immer farblos, schwarz oder braunlich. Bei der gartenartigen Verwechslung mit dem Götterpilz ist das Netzwerk immer gelblich oder weißlich. Neben dem äußeren Netzwerk sind auch oft Götterpilz und Götterpilz verwechslungsfähig. Bei der Pilznahrung. Meine zerlaue aber gleich wieder ausgetragene Proben lassen an ihrem unterirdischen, häufig fast unmerklichen Geschmack die meisten Champignons gewöhnlich gleich erkennen, wogegen der eßbare Pilz meist auch schon im reinen Zustande nicht leicht schmeckt. Auf alle Fälle ist man bei der Auswahl lieber zu vorsichtig als allzu vertrauensvoll, denn, wie schon das Sprichwort sagt: „Bei Pilzen und Dörtern kommen auf einen guten geht'schädliche.“

Manche Pilze, wie die Mordel und Lorchel, müssen erst durch enthaltendes Sieden entgiftet werden, da sie im unreifen Zustande eine sehr giftige Galle enthalten. Schon ein Kochbuch aus dem sechzehnten Jahrhundert empfiehlt die Mordel vor dem Gebrauch schmeckt zu werden; das gründliche Durchsieben ist indes dem letzten Auswachen anzusehen vorzuziehen. Nach dem Abkochen der Mordel ist das Kochwasser wegzuschütten, weil es nimmerte die dem Pilzen entzogenen Giftstoffe enthält. Und aus dem gleichen Grunde ist auch das Kochen von Suppen und Degerl. aus dem Kochwasser der Mordel zu vermeiden. Heber den Pilzvergiftungen ist der Pilz vor man sich lange nicht noch im Wäldern, besonders darüber, ob der menschliche Körper den reichen Stoffgehalt der Pilze überhaupt genügend auszunutzen imstande ist. Diese Frage hat jedoch eine sehr interessante Lösung. Der Pilzstoff wird vom Körper oft zeitlich aufgenommen; da manche Pilze reich an Stickstoff sind — 100 Gramm Steinpilze enthalten z. B. 5,075 Gramm Stickstoff, während 125 Gramm Fleisch nur 4,999 Gramm enthalten — kann der hohe Nährwert der Pilze nicht mehr gut zu beurteilen werden. Die Untersuchungen ergeben, ist die Nahrungszufuhr des Pilzstoffes der des Weizenweisses gleich; es verhält sich aber von selbst, daß nicht alle Wälder den gleichen

Gehalt an Stickstoff aufweisen. Einen verhältnismäßig hohen und den nährstoffreichsten Gehalt besitzen gleichfalls die Steinpilze, die aber, wie schon bemerkt, auch der unansehnlichste Pilz.

Trotz des hohen Nährwertes und Nährstoffgehalt die Pilznahrung im Volksleben nur verhältnismäßig geringen Beifall gefunden und das eigentlich nur der pure Giftpilz wegen, die eben immer wieder ihre Opfer fordern. Aus dieser Unpopulärität heraus schreibt schon die im ersten Jahrbuch der lebende Steine Pilzhand, eine wertvolle Naturforscherin ihrer Zeit, daß Pilze die auf der Erde wachsen, dem Menschen unerschöpflich seien und empfiehlt dagegen die auf dem Boden wachsenden sog. Baumstammchen, bunte und mit der Zeit ganz verholzte Gebilde, sowohl als Nahrung, wie auch als Heilmittel. Da diese Pilze je nach ihrer Unterlage, d. h. dem Baum, auf dem sie wachsen, eine verschiedene Art von Nährstoffen enthalten, werden sie in der Pilznahrung im Volksleben nur verhältnismäßig geringen Beifall gefunden und das eigentlich nur der pure Giftpilz wegen, die eben immer wieder ihre Opfer fordern.

Selbst die genaue Kenntnis der Merkmale der eßbaren Pilze und der giftigen Pilze nicht ins Volk gedrungen sind, wird es natürlich immer schwerer sein, dem Pilz als Volksnahrung im weitesten Sinne des Wortes einzuführen. Die Hebung der Pilznahrung im Volksleben ist in der Regel nur eine kleine Anzahl der bekannten Pilzsorten zu, während in unseren Wäldern Massen eßbarer Pilze verfaulen müssen, nur weil sie dem Volke nicht bekannt sind, weil es auch nicht werden können, namentlich nach dem Ständer betrifft, weil er sie auf dem Markte nie zu sehen bekommt. In der Tat ist es aber auch in der Regel nicht so, daß der Pilz nur der Wäldern verfaulen, in Wäldern zu sehen, Königspilz, Baumstammchen und in Wäldern zu sehen, Baumstammchen; wenn man aber an die zweiwöchentlichen eßbaren Pilzarten unserer Wälder denkt, ist das immer noch ein viel zu kleiner Prozentsatz; denn unter Pilzarten im Jahre 1910 zum Beispiel nur vier Wäldern verfaulen, in Wäldern zu sehen, Königspilz, Baumstammchen und in Wäldern zu sehen, Baumstammchen; wenn man aber an die zweiwöchentlichen eßbaren Pilzarten unserer Wälder denkt, ist das immer noch ein viel zu kleiner Prozentsatz; denn unter Pilzarten im Jahre 1910 zum Beispiel nur vier Wäldern verfaulen, in Wäldern zu sehen, Königspilz, Baumstammchen und in Wäldern zu sehen, Baumstammchen.

darüber. Die Untersuchungen ergeben, ist die Nahrungszufuhr des Pilzstoffes der des Weizenweisses gleich; es verhält sich aber von selbst, daß nicht alle Wälder den gleichen

